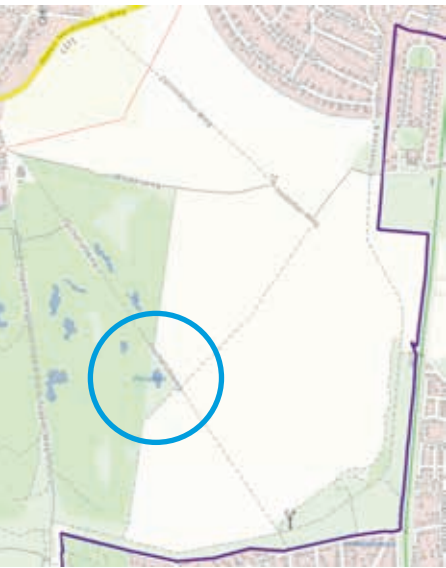


Klima und Umwelt: Der Pechpfuhl auf dem Stolper Feld Aufruf: Wir suchen Informationen und Fotos!

von Dr. Michael Jansen und Martina Wagner, Vielfalt für das Stolper Feld



Lage Pechpfuhl auf dem Stolper Feld, Geoportal Brandenburg

Mitten in der freien Landschaft des Stolper Feldes liegt der *Pechpfuhl*. Viele Spaziergänger werden an dem Areal schon vorbeigegangen sein, ohne seine Bedeutung zu kennen.

Bei dem *Pechpfuhl* handelt es sich um ein temporäres Kleingewässer bzw. Feuchtgebiet, d.h. es kann in trockenen Jahren auch einmal trockenfallen. Er liegt zwischen dem

Pechpfuhlweg und dem Gelände des Berliner Golfclubs Stolper Heide, südlich und östlich schließen landwirtschaftliche Flächen an. Diese Art von Kleingewässern ist nacheiszeitlich aus geschmolzenen Toteisblöcken entstanden. Nach dem Landschaftsplan der Stadt Hohen Neuendorf von 2014 hat der *Pechpfuhl* eine Fläche von rund 0,36 ha (3.600m²). Das umgebende Feldgehölz aus Weiden, Ulmen, Hartriegeln und ruderalen Gräsern und Hochstauden bildet ein dreieckiges Areal mit einer Fläche von rund zwei Hektar. Es fungiert als Pufferfläche zwischen Acker und Pfuhl.

In früheren Jahren mit normalen Regenfällen war der *Pechpfuhl* als Kleingewässer gut zu erkennen. Es gibt persönliche Erfahrungen von Menschen,

die dort im Sommer ihre Füße erfrischt haben, eine große Zahl von Vögeln, Insekten und auch Reptilien beobachten konnten oder im Winter Schlittschuh laufen waren. Seit 2018 ist der Pfuhl ganzjährig vollständig trockengefallen, verlandet und wächst mit Seggen, Hochstauden und Weidengebüschen zu.

Ähnlich wie Fließgewässer stellen abflusslose Standgewässer wie der *Pechpfuhl* spezielle Lebensräume dar. Sie sind vor allem ein unverzichtbarer Laichlebensraum für Amphibien, Libellen, viele andere Insekten- und weitere Kleintierarten. Diese können sich nur im Wasser entwickeln und kommen erst nach abgeschlossener Larvenentwicklung als erwachsene Tiere an Land. Fällt das Gewässer über mehrere Jahre trocken, gibt es in dieser Zeit keine Möglichkeit der Fortpflanzung für diese Arten. Das Artvorkommen in diesem Bereich verschwindet mit den letzten Alttieren, die vielleicht im Biotop überlebt haben. Frösche, Molche und Kröten können in der Natur ca. 3-10 Jahre alt werden. Eine Neubesiedlung kann nur von benachbarten intakten Kleingewässern aus erfolgen. Für viele andere Tierarten sind Kleingewässer in der Feldflur Jagd-, Futter oder Rückzugsraum. Eine Vernetzung des *Pechpfuhls* mit anderen Landschaftselementen in der Stolper



Foto mit Drohne 2022, © Michael Scherrer



Pechpfuhl 2006/2007, © privat

Feldflur ist gegeben. Er ist immer noch ein guter Standort, um Vögel kleiner Feuchtgebiete und Feldgehölze zu beobachten.

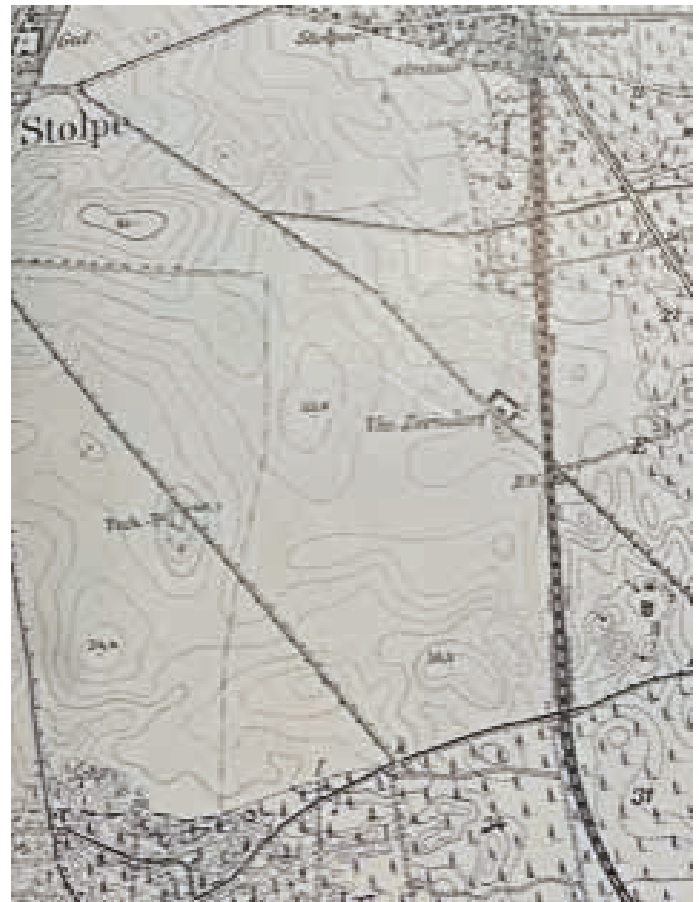
Seit dem 2. Mai 1990 ist der *Pechpfuhl* als eines von 16 flächenhaften Naturdenkmalen im Bereich der Stadt Hohen Neuendorf ausgewiesen und geschützt. Eigentümer der Fläche sind die Berliner Stadtgüter.



Ausschnitt Schmettausches Kartenwerk, Geoportal Brandenburg

Schon auf dem Schmettauschen Kartenwerk von 1767-1787 ist der *Pechpfuhl* zu erkennen. Der Name *Pechpfuhl* mag auf einen Pech-/Teerofen hinweisen, der für das 18. Jahrhundert in der Stolper Heide belegt ist, oder einfach nur ein auf ein feuchtes/sumpfiges Wasserareal. Der *Pechpfuhl* hat dem *Pechpfuhlweg* von Stolpe nach Frohnau, der an ihm entlang läuft, seinen Namen gegeben.

Der Verein Vielfalt für das Stolper Feld möchte dazu beitragen, dass das Areal des *Pechpfuhls* bestmöglich renaturiert wird. Wichtig wäre für den *Pechpfuhl*, eine mehrmonatige Wasserführung ab Spätwinter zu sichern. Dazu müsste der inzwischen massive Gehölzaufwuchs zurückgedrängt und die aufgewachsene Biomasse aus Gräsern, Seggen und Hochstauden, die das durch Klimawandel verringerte Regenangebot verbrauchen und verdunsten, regelmäßig entfernt werden. Das umgebende Feldgehölz sollte als Pufferfläche auch geschützt



Ausschnitt Karte Stolper Feld um 1901, Königlich Preußische Landes-Aufnahme 1901, Hennigsdorf Blatt 1764, hrsg. 1903, 1 : 25.000, in: Zur Geographie des Nordberliner Raums, hrsg. Von Konrad Jörg Müller, Berlin 1987, S. 53

werden. Für solche Maßnahmen wird es darauf ankommen, eine ganze Reihe von zuständigen Ansprechpartnern zusammenzubringen wie die Stadt Hohen Neuendorf, die Berliner Stadtgüter, den Landkreis Oberhavel (untere Naturschutzbehörde), die landwirtschaftlichen Pächter und auch den Berliner Golfclub Stolper Heide als direkten Nachbarn.

Zunächst einmal möchte der Verein historische oder allgemeine Informationen, Beobachtungen, Artenlisten und Fotos zum *Pechpfuhl* zusammentragen. Dafür brauchen wir Ihre und Eure Mithilfe. Jede Information zu diesem schützenswerten Biotop zählt, sei es ab 1990, sei es aus früheren Zeiten, sei es aus Stolpe, Hohen Neuendorf oder Frohnau.

Kontakt: Gitty Henschke, vorstand@stolperfeld.de.

Vielen Dank im Voraus für die Mithilfe!